

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	9
EINLEITUNG	
DIE AKTUALITÄT DER NATURÄSTHETIK IN DER TRADITION DER BLUMENLYRIK	13
ERSTER TEIL	
ÄSTHETIK DER NATUR IN DER PHYSIKOTHEOLOGISCHEN POESIE. BARTHOLD HEINRICH BROCKES: <i>DIE ROSE</i>	29
I. Das Gedicht und sein Garten. Einleitung in eine Tradition	29
1. Die Erscheinung der Rose	29
2. Der Garten: Ort der Einheit von Natur und Kunst	43
3. Die Rose und die Sonne. Spiegelung der Symbole in der physikotheologischen Poesie	49
II. Physikotheologie und Naturpoesie	54
1. Deus artifex und natura naturans	54
2. Die Natur als Buch Gottes und die Physikotheologie	58
3. Kants Kritik der Physikotheologie aus dem Geist der Moralität	69
III. Gott, Natur, Künstler. Zur Physikotheologie des Schöpferischen	76
1. Uhrwerk oder Zifferblatt? Mechanik und Zeichencharakter der Natur	76
2. Im Glanz der unbekanntenen Geistigkeiten. Kritik und Erneuerung des Mythos durch teleologische Phantasie	81
3. Das Genie der Natur. Brockes als Übersetzer Shaftesburys	89
IV. Der Zyklus der Rosengedichte im <i>Irdischen Vergnügen in Gott</i>	96
V. Physikotheologische Poesie und Barocktradition	105
1. Die Allegorie der Rosenkönigin und das Bienengleichnis	105
2. Der christliche Anakreon. Rosenmystik bei Scheffler und Brockes	110
3. Brockes in seiner Verehrergemeinde	116
4. Rosenbrüste. Natureerotik und physikotheologische Utopie	122
VI. Das Rezitativ der Blume. Eine Theorie der ästhetischen Anschauung	126
1. Im Wirbel schöner Form. Zur Dynamik der Natur und ihrer Darstellung	126
2. Feuer, Pfeil und Blitz. Erotische Emblematisierung und physikotheologische Licht-Ästhetik	131
3. Ästhetischer und teleologischer Schein	138

4. Blumenblitze. »Plötzlichkeit«, Dauer und die Einheit des Schönen und Erhabenen in der physikotheologischen Ästhetik	143
VII. Das duftende Buch. Die Grammatik des Lehrbilds und der Sensualismus seiner Lektüre	150
1. Das physikotheologische Gebot der Vollständigkeit	150
2. Lesen lernen. Ästhetische Wahrnehmung der Natur als Gottesdienst aller fünf Sinne	156

ZWEITER TEIL

ENTRÄTSELUNG DES WELTGARTENS DURCH WISSENSCHAFT UND POESIE. GOETHES ELEGIE *DIE*

<i>METAMORPHOSE DER PFLANZEN</i>	163
----------------------------------	-----

I. Metamorphosen des Weltgartens: Ritzebüttel – Frankfurt – Palermo – Weimar	163
II. Das Schauspiel der Natur. <i>Die Metamorphose der Pflanzen</i> im Kontextwechsel ihrer Veröffentlichungen	176
1. Blütenkranz und Kette der Wesen. Die naive Einheit des Lebens im <i>Neuen Pausias</i> und ihre sentimentalische Metamorphose	177
2. Ein Wundergebild auf dem Brettergerüst. Die <i>Metamorphose</i> als gedrängte Wiederholung der <i>Euphrosyne</i>	180
3. Naturerkenntnis als symbolisches Drama. Die Komödiengedichte im Zyklus von 1827	190
4. Metamorphosen im Komparativ. Goethe / Toblers Prosa-hymne <i>Die Natur</i>	196
III. Das lösende Wort. Goethes Anschauung der Idee in der Bewegung der Sprache	202
1. Ein Ariadnefaden im Webstuhl	202
2. Das naturforschende Genie. Einheit und Gegensatz wissenschaftlicher und künstlerischer Methode	209
3. Bedenken gegen die Ergebung. Goethes intuitive Erkenntnis der Natur	217
4. »Echt ästhetisch-didaktisch«. Die Symbolik des Schönen im Lehrgedicht der Metamorphose	225

DRITTER TEIL

PHANTASMAGORIEN DER NATUR IN DER LYRIK DES L'ART POUR L'ART. THEOPHILE GAUTIER: <i>LE SPECTRE DE LA ROSE</i>	243
--	-----

I. Das Gespenst und der Regenbogen. Die Utopie der Künste im lyrischen Perspektivismus des <i>Spectre de la rose</i>	243
II. Das Interieur als Ort des Übersinnlichen. Phantastik und Erotik im Erzählwerk Théophile Gautiers	252

III. Blumensprache und Sozialphantastik. Fouriers kosmische Utopie in Grandville / Delords <i>Fleurs animées</i>	266
IV. Beunruhigende Schönheit. Das Rätsel des Hermaphrodit	278
V. Der Tanz der Natur in die absolute Kunst	288
Siglen	299
Literaturverzeichnis	300
I. Quellentexte	300
II. Wissenschaftliche Literatur	304
Namenregister	317